

Herzlich Willkommen im Korbach Express

Wir, die FREIEN WÄHLER, freuen uns Ihnen einen Einblick geben zu dürfen, wer wir sind und wofür wir stehen.

Unsere Politik ist anders, wir werden nicht von Berlin aus gesteuert oder beeinflusst, sondern uns interessieren vor allem Korbach und seine Ortsteile. Unsere wunderschöne Hansestadt und ihre tollen Einwohner liegen uns besonders am Herzen und dabei ist es egal, ob jung oder alt, welche Religion und welche Hautfarbe. Wir sind für ein friedliches Miteinander und wollen, dass es mit Korbach nach vorn geht. Dafür ist Ehrlichkeit und ein sozialer Umgang das Wichtigste, denn nur so ist unsere Heimat lebens- und liebenswert.

Dafür brauchen wir jeden einzelnen Bürger und seine Ideen, denn es sind oft auch die Kleinigkeiten, die

- ✓ Hallenbad - Aktuell
- ✓ Hessentag in Korbach
- ✓ Korbach, da war doch was

man schnell und unbürokratisch lösen kann, wenn man nur will! Und wir wollen.

Stellen Sie sich am 6. März Ihre eigene Stadtverordnetenversammlung zusammen. In Korbach und seinen Ortsteilen werden wir um jede Stimme kämpfen, und das nicht nur kurz vor den Wahlen, sondern immer, wenn es gebraucht wird.

Wir setzen das um, was den Bürger bewegt!

Dafür stehen die FREIEN WÄHLER Korbach



Antrag zur Gründung einer Betriebsgesellschaft für die Bäder

„Der Magistrat wird aufgefordert, zum baldmöglichsten Termin eine Bäder - Betriebsgesellschaft zu gründen.“

Begründung:

Da Bad Arolsen nach einer über 18 monatigen Hängepartie endlich die Unbedenklichkeit vom Finanzamt bestätigt bekommen hat, sollte die Stadt Korbach baldmöglichst mit der EWF über eine Bäderbetriebsgesellschaft Verhandlungen aufnehmen. Dabei darf der steuerliche Querverbund nicht gefährdet werden.

Die Diskussionen der vergangenen Monate haben gezeigt, wie wichtig es für die Stadt Korbach ist, nicht nur mittelbaren Einfluss über den Gesellschafterausschuss Bad, sondern demnächst auch unmittelbar, durch eine eigene Betriebsgesellschaft, auszuüben.

Kai Schumacher
FW – Fraktionsvorsitzender

So der Antragsentwurf der FREIEN WÄHLER am 14.12.2012

Schon vor zwei Jahren hatten die FREIEN WÄHLER den Wunsch zu Gründung einer Bäderbetriebsgesellschaft geäußert, um das Bad nach Hause zu holen.

Dafür wurden aber leider im Dezember 2012 noch keine Mehrheiten gefunden. Bei allen Handlungen basierte unsere Priorität auf dem Ziel, das Hallenbad schnellstens für unsere Schulen, Vereine, Frühschwimmer, Taucher oder DLRG wieder nutzbar zu machen!



Die Idee, das Hallenbad nach Hause zu holen, war die absolut richtige. Es hat sich gezeigt, wie wichtig es für die Stadt Korbach ist, nicht nur mittelbaren Einfluss über den Gesellschafterausschuss Bad, sondern unmittelbar, durch eine eigene Betriebsgesellschaft, auszuüben. Damit ist die örtliche Einflussnahme gesichert. Probleme können direkt vor Ort beseitigt werden. Das bedeutet mehr selbstbewusstes Handeln. Schnellere Entscheidungswege, Beschleunigung des Verfahrens, keine Rechtsverluste, alle Rechtspositionen werden aufrechterhalten, neue Argumentationswege, Mängelbeseitigungen können schneller und flexibler angegangen werden und Betriebs- und Entscheidungsstrukturen werden einfacher.

Also letztendlich weg von einem deutlichen Gegeneinander zu einem deutlichen Miteinander.

Korbach hat mit der Verpflichtung von Wolfgang Wilhelm als Bädergeschäftsführer, mit seiner langjährigen praktischen Erfahrung, ein Zeichen gesetzt. Ein Zeichen für den absoluten Willen, das Bad in naher Zukunft fertig zu stellen. Wir haben einen Profi auf diesem Posten, der zielorientiert und praxisbezogen an die Wiedereröffnung des Bades herangeht.

Dem Geschäftsführer und dem Bäderausschuß ist es gelungen, die Handwerker und die Planer wieder an einen Tisch zu holen. Die Mängelbeseitigungen haben begonnen und die Arbeiten gehen gut voran.

Wir freuen uns auf eine baldige Eröffnung und hoffentlich auf das Ende einer langen Odyssee.



Entwicklung der Innenstadt

Wir haben die Pflicht, unsere Stadt weiterzuentwickeln und nicht in Passivität und Zurückhaltung zu verfallen.

Dies gilt auch für die Gestaltung der Innenstadt, der Altstadt und der Fußgängerzone. In vielen Mittelzentren hat der inhabergeführte Einzelhandel einen schweren Stand, unter anderem, weil die Zentren nicht mehr so stark, wie vor einigen Jahren, Kaufkraft binden können und sich die Konkurrenz durch den Internethandel rasant entwickelt hat.



in Vergessenheit geraten. Querdenken und Phantasie sind gefragt.

Dazu gehört die Umstrukturierung von Rathaus und Rathausumgebung. Eine Neustrukturierung der Bereiche bedeutet eine deutliche Verbesserung des gesamten Altstadtambientes. Ein Altstadtcenter, im Scharnier von der Fußgängerzone zur Altstadt, muss ein Ziel bleiben.



Deshalb ist es besonders wichtig, eine attraktive Innen- und Altstadt als Ziel der Stadtentwicklung zu definieren. Hier haben wir die große Chance, mit einer sinnvollen Beplanung der oberen Fußgängerzone und der Altstadtflächen Potentiale für die Kaufkraftbindung zur Geltung zu bringen. Es ist wichtig zu berücksichtigen, dass der Einzelhandel maßgeblich die Entwicklung von Innen- und Altstadt mitträgt.

Dies, in Verbindung mit einer Neugestaltung des Rathauses und des Vorplatzes, würde eine echte „Zwei Pole Strategie“ für die Einkaufsstadt Korbach bedeuten. Wer langfristig die Altstadt sichern und erhalten will, muss aber auch dafür sorgen, dass sich junge Menschen ansiedeln. Das geht nur mit einer Veränderung bestehender Strukturen. Sanierungen, Modernisierungen, aber auch Abriss oder Rückbau sollten in Einzelfällen, nach eingehender Prüfung, ermöglicht werden, um das Wohnen in der Altstadt wieder attraktiv zu machen.



Er ist der Garant für eine lebendige Stadt!

Es müssen jetzt die Akzente in der Altstadt gesetzt werden. Die sogenannte „Zwei Pole Strategie“ darf nicht

Mehr Flair für Besucher im Bereich Altstadt, Grundsatz der FREIEN WÄHLER von Anfang an.



Flüchtlingssituation

Niemals war die Darstellung einer Situation für die Kommunen so ungewiss wie heute.

Die Zeiten sind turbulent und nicht berechenbar; wir wissen überhaupt nicht, welche weiteren Anforderungen unsere Lage belasten werden, vor allem durch die Flüchtlingsproblematik. Einen weiteren ungehinderten Zustrom werden wir nicht bewältigen



können. Wir nähern uns den Grenzen des Leistbaren und den Grenzen, in denen unser eigenes Gemeinwesen funktioniert. Zustrom und Nachzug müssen reguliert und mit Weitsicht geplant werden.

Bei allem Verständnis für das Leid der Menschen, das können wir alleine nicht schaffen. Wir erwarten von den demokratischen Parteien auf Bund- und Europaebene strukturierte Lösungsvorschläge, welche die Kommunen deutlich entlasten. Es ist zwingend erforderlich, einen gerechten Verteilungsschlüssel, nicht nur innerhalb der Bundesrepublik, sondern für die gesamte europäische Gemeinschaft zu entwickeln.

Eine konsequente Anwendung des geltenden Asylrechts ist notwendig. Ein Ende der Zuwanderung wird weder dieses Jahr noch nächstes noch in den nächsten Jahren absehbar sein. Zuweisungszahlen ändern sich so schnell, dass die Stadtverwaltung überhaupt nicht weiß, wie verlässlich die heutigen

Zahlen sind. Was wird ausgeglichen? Was wird von uns noch beigesteuert werden müssen? Sind die Kreisumlage und die Schulumlage auf Grund der Umstände haltbar? Welche Mehraufgaben muss unsere Verwaltung noch zusätzlich leisten? Fragen über Fragen, welche die Bundesregierung nur mit klaren Entscheidungen beantworten kann.

Kreise, Städte und Gemeinden müssen stärker unterstützt werden durch:

- eine vollständige Übernahme der finanziellen Verantwortung durch den Bund,
- die Einstellung von ausreichendem und qualifiziertem Personal in den betroffenen Bereichen,
- zentrale Koordinationsstellen für die Kommunen,
- geeignete und leistbare Rahmenbedingungen für die Standorte und Standards finden.

Nur so kann es gelingen, die teilweise chaotischen Situationen für Kreise, Städte und Gemeinden zu verbessern.



Korbach - da war doch was

Ja, früher war da auch was ...

Egal in welche Richtung man schaut, in Korbach ist in den letzten Jahren immer weniger für die Bevölkerung zu erleben.

Wenn man mal Schwimmen möchte und vor der verschlossenen Tür steht, weil leider noch Bauarbeiten andauern, könnte man ja auf die Idee kommen, ins Kino zu gehen- Gerade dort angekommen, sieht man in den Schaukästen leider nichts, da auch das Kino seit Jahren geschlossen ist. Da es nun etwas später geworden ist, entschließt man sich, in die Disco zu gehen und wird auch dort, sehr enttäuscht, vor verschlossenen Türen stehen. Und jetzt kommt noch – für Kinder – das „LA LE LU“ dazu.

Hier fehlen Angebote, dafür wollen wir uns einsetzen.

Viele Unternehmer und Firmen beklagen, dass immer weniger Arbeitnehmer nach Korbach kommen wollen, gerade mit Familie, da ihnen das kulturelle Angebot nicht ausreicht. Auf Grund unserer zentralen Lage im Herzen der schönsten Ferienregion im Land Hessen leben wir sehr idyllisch, aber das



reicht leider nicht mehr allein aus, dass Menschen sich gerne ansiedeln. Auch die verkehrstechnische Anbindung an die Autobahnen motiviert nicht unbedingt zum längeren Verweilen. Viele junge Leute, die es zum Studieren in die weite Welt verschlägt, verschlägt es leider nicht wieder zurück zu uns...

Deshalb müssen wir, die FREIEN WÄHLER, mit Ihnen zusammen dafür Sorge tragen, dass sich etwas ändert, dass Korbach wieder attraktiver wird, für Familien und junge Menschen –



Steuerlast

Wir, die Stadt, sind das schwächste Glied in der Kette.

Wir, hier ganz unten, werden im Wesentlichen keine großartigen Änderungen herbeiführen können. Wir drehen nur an den kleinen Rädern und belasten die kleinen Zähne. Die großen Räder müssen ihre Laufrichtung ändern, von oben muss ein neuer Kurs eingeschlagen werden, wenn wir hier unseren kleinen Bürgern und Unternehmern das Existenzminimum helfen. Das wenig, das wir ihnen nur weh beschränken ihre Handlungsfähigkeit, die komplette Struktur muss umgekehrt werden.

Die Kleinen haben die Großen groß gemacht, wie im beruflichen Leben, so in der Politik. Mit dem, was die Städte geschaffen haben, sind das Land und der Bund erfolgreich geworden. Zerstört man die Substanz, zerstört man die Basis. Dies ist ein fataler Fehler, der hier begangen wird.

Wir wollen und werden, mit Rücksichtnahme auf unsere Bürger, die Weichen so stellen, dass der Einzelne nicht bis an seine Grenzen belastet wird, sondern unterstützt wird! Nicht die Kuh schlachten, die man melkt. Ganz egal welche Farbe hier jeder für sich in Anspruch nimmt.

Bund und Länder müssen sparen, aber auch delegierte Aufgaben ausgleichen: Konnexität bedeutet: wer die Musik bestellt, der muss sie auch bezahlen. Alle Bürger sind nur begrenzt belastbar, bevor es

berechtigten Widerstand gibt. Richtige Politik ist es, einen solchen Zeitpunkt zu erkennen und nicht auf Teufel komm raus zu belasten.

Wir haben Erkenntnis gewonnen, wir haben Schritte eingeleitet, unser Konsolidierungsprogramm beschlossen und unseren Bürgern viel zugemutet. Nun wird es Zeit, dass auch Bund und Land erkennen, dass sie den Kommunen genug zugemutet haben. Dass es an der Zeit ist nachzudenken, den Kurs zu ändern, die Kommunen nicht weiter an den Rand des Minimums zu führen.

Chancen sehen, Wege gehen.

Alle Ebenen müssen dafür sorgen, dass das Gesamtprojekt „Ausgeglichener Haushalt“ für Bund, Land, Kommune, Unternehmen und die Bürger gelingt.

Wir Kleinen, mit unserer Konsolidierung, haben maximal die Chance, die negativen Ergebnisse abzuschwächen; wir können unsere Realsteuern bis zur Unerträglichkeit erhöhen, freilich ohne dass wir letztendlich auf Dauer eine gesunde Bilanz oder einen ausgeglichenen Haushalt erreichen können.

Wir, die FREIEN WÄHLER müssen die Korbacher Unternehmen und die Bürger unterstützen, die Wirtschaftskraft erhalten und eine gewisse Lebensqualität sichern.

Lasst es uns richtig machen, vielleicht lernen es dann die anderen auch.



Am 6. März Liste 6 FW



Hessentag 2018 in Korbach

Die FREIEN WÄHLER haben intensiv und sehr emotional über die Durchführung des Hessentages 2018 beraten. Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht. Wir haben nachgedacht über die Verhältnismäßigkeit, etwas Nachhaltiges zu bewegen oder etwas Nachhaltiges einfach über die Klinge springen zu lassen! Wir sind zu dem Entschluss gekommen, dass es besser ist, etwas Nachhaltiges umzusetzen. Auf die wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen werden wir bereits im Vorfeld unser Augenmerk legen. Daher versuchen wir, die Kosten des Hessentags von vorneherein so gering wie möglich zu halten. Controlling, strenge Beobachtung



Was bringt uns ein Hessentag? Die Sanierung der Stadt wird weit nach vorne gebracht, wir erhalten den An Schub für eine weitere langfristige Stadtentwicklung, die Stadt erfährt eine immense Attraktivitätssteigerung bei ca. 600 – 900 Tausend Besuchern.

Fazit:
Sachverstand, Können und Begeisterung

Wir haben den Sachverstand, wir haben das Können und wir haben die Begeisterung für ein solches Großevent 2018



der Kostenentwicklung und das Überprüfen von Notwendigkeiten, sind die Hauptaufgaben der Freien Wähler bei der Umsetzung dieses Großereignisses.

Dennoch, wir sind begeistert. Warum?

Warum sollen wir in Korbach einen weiteren Hessentag in unserer Stadt ausrichten?

Die Antworten sind: Eine umfassende Planung ist vorhanden, ein ausgezeichnetes Konzept ist vorhanden, das Know-How bei Verwaltung und Beteiligten ist vorhanden, Motivation bei unseren Bürgern ist vorhanden, Projekte, die durch den Hessentag einer schnelleren und vielleicht auch höheren Förderung unterliegen, sind vorhanden.



Wir stimmen der Ausrichtung des Hessentages 2018 zu!



Ihre Alternative zu den Parteien FREIE WÄHLER Korbach

1	Schumacher, Kai	51	Kaufmann	Korbach
2	Kuhnhenh, Thomas	33	selbstständiger Physiotherapeut	Lelbach
3	Berg, Thomas	51	Gesundheitsaufseher / Krankenpfleger	Korbach
4	Schott, Annika	24	Studentin	Korbach
5	Köhler, Michael	53	Malermeister	Korbach
6	Klaus, Bernd	50	Beamter	Strothe
7	Gruhl, Hannelore	60	Fachverkäuferin	Korbach
8	Sahl, Ingo	29	Beamter	Korbach
9	Zimmermann, Beate	51	Buchhalterin	Korbach
10	Ricke, Franz	68	Polizeibeamter a.D.	Korbach
11	Behle, Karl-Heinrich	55	Polizeibeamter	Lelbach
12	Graf, Heinz	57	kfm. Angestellter	Ober-Ense
13	Kaltenegger, Michael	46	Arbeiter	Korbach
14	Baschin, Harald	63	Selbstständig	Korbach
15	Krestel, Horst	52	IT-Administrator	Korbach
16	Paulick, Jutta	49	Sportverkäuferin	Korbach
17	Pohlmann, Bernd	54	Technischer Zeichner	Korbach
18	Rube, Renate	54	Landwirtin	Korbach
19	Thorwirth, Hubert	68	Kaufmann	Korbach
20	Gruhl, Jochen	59	Präventionsbeauftragter	Korbach
21	Hartwig, Maik	42	Meister	Korbach



**Unter dem Strich
eine gute Mischung**



www.fw-korbach.de

Chancen sehen, Wege gehen